

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Nr. 144

Leipzig, Dienstag den 24. Juni 1941

108. Jahrgang

## STUDIEN ZUM WELTRUNDFUNK UND FERNSEHRUNDFUNK

HERAUSGEBER: DR. KURT WAGENFÜHR

BAND I

GERHART ECKERT:  
Der Rundfunk als Führungsmittel

Der Rundfunk ist neben Buch und Zeitung heute das stärkste Mittel der politischen Meinungsbildung. Die Entwicklungsgeschichte dieses Führungswerkzeuges, angefangen von den ersten Sendungen des deutschen Rundfunks bis zu der idealen Form der gegenwärtigen Sondermeldung, ist der erstmalig behandelte Gegenstand dieser umfassenden Schrift.

8°, 263 Seiten mit zahlreichen Statistiken. Preis RM 6.50 broschiert.

BAND II

H. GIESS: Weltnachrichtenverträge  
H. GIESECKE: Weltrundfunkverein  
P. MÜNCH: Deutscher Rundfunk

Die Weitenwirkung des Rundfunks bedingt eine zwischenstaatliche Regelung der Rundfunkprobleme. Die juristischen und die technischen Grundlagen dieser Regelung sind in diesem Band zum erstenmal zusammenfassend dargestellt, und zwar unter besonderer Berücksichtigung deutscher Verhältnisse.

8°, 108 Seiten mit zahlreichen Statistiken u. Skizzen. Preis RM 4.50 broschiert.

Diese Schriftenreihe erwächst aus den Anfängen der deutschen Rundfunkwissenschaft, für die Institute bereits an mehreren Universitäten zu arbeiten begonnen haben. Sie findet ihre Abnehmer bei den Hörern dieser Vorlesungen, den wissenschaftlichen, wirtschaftspolitischen und politischen Bibliotheken, bei den höheren Dienststellen von Rundfunk und Reichspost, bei den Verbänden und großen Firmen der Rundfunkindustrie. Die Reihe wird fortgesetzt, Band III erscheint in Kürze.

FORTSETZUNGSLISTEN ANLEGEN!

**KURT VOWINCKEL VERLAG**

HEIDELBERG / BERLIN / MAGDEBURG





*Wölbling*

seit 1855 die zuverlässigen  
Lieferanten des deutschen  
Verlagsgewerbes

Papierhaus F. A. Wölbling  
Stammhaus Leipzig C 1

## Die Deutschen Zetteldrucke

**Karteikarten aller deutschsprachigen  
Neuerscheinungen des In- und Auslands**

bringen fortlaufend das gesamte in der Deutschen Nationalbibliographie enthaltene Titelmateriale auf Katalogkarten im Format 7,5 × 12,5 cm. Es können sowohl einzelne Titel in jeder beliebigen Auswahl wie geschlossene Sätze ganzer Gruppen der Nationalbibliographie bezogen werden. Der große Vorteil der Einrichtung besteht darin, daß sich die Interessenten in bequemer Weise zuverlässige Schrifttumskarteien anlegen können, die völlig der Eigenart des betreffenden Betriebes, bei Wissenschaftlern des betreffenden Forschungsgebietes usw. entsprechen.

Die vorteilhafteste Bezugsart ist die, daß die Zetteldrucke innerhalb von 10 Tagen nach dem Erscheinen eines Heftes der Nationalbibliographie unter Angabe der betreffenden Heft- und Titelnummer bestellt werden. In diesem Falle werden die Titelkarten mit 2 Kpf. je Stück berechnet. In des sind jederzeit auch Nachbestellungen von Titeln aus früher erschienenen Heften möglich; die nachbestellten Titelkarten kosten 3 Kpf. je Stück.

Die Bestellungen erfolgen vorteilhaft auf besonderen Nordrucken, die kostenlos von der Deutschen Bücherei abgegeben werden. Wird die fortlaufende Lieferung des Titelmateriale ganzer Gruppen, z. B. sämtlicher Titel der Gruppe „Rechtswissenschaft“ oder der Gruppe „Medizin“ oder der Gruppe „Schöne Literatur“ gewünscht, so genügt ein einmaliger Auftrag. Auskunft über Einzelheiten, Jahrespreise einzelner Gruppen u. ä. erteilt die

**Deutsche Bücherei**

Abteilung Zentralkatalogisierung  
Leipzig C 1, Deutscher Platz

Lieferung und Abrechnung erfolgt durch den

**Verlag des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**

## Leipzig stellt das Werk der Träger des Gutenbergringes aus Kundgebung im Rathaus — Ansprache von Reichsleiter Bouhler

Im Gutenbergjahr 1940 hatte Leipzigs Oberbürgermeister Ministerpräsident a. D. Freyberg den Gutenbergring gestiftet, um mit ihm alle zehn Jahre die tüchtigsten und verdienstvollsten Meister des Buchdrucks, der Schriftgießerei und der Handbinderkunst auszuzeichnen. Er wurde erstmalig an *Dr. h. c. Carl Ernst Poeschel-Leipzig*, *Dr.-Ing. e. h. Karl Klingspor-Offenbach* und Professor *Otto Dorfner* verliehen. Das Werk dieser drei Meister des Buchgewerbes wird nun in einer großen Ausstellung im Leipziger Museum der bildenden Künste der breiten Öffentlichkeit vorgeführt. Aus Anlaß der Eröffnung der Ausstellung fand am Sonntag, dem 22. Juni im Festsaal des Neuen Rathauses eine von Vertretern der Behörden, der Partei und Wehrmacht und dem Leipziger Buchgewerbe und Buchhandel besuchte Kundgebung statt, bei der der Chef der Kanzlei des Führers, Reichsleiter *Philipp Bouhler*, die Festansprache hielt und der Leipziger Oberbürgermeister das Werk der anwesenden Träger des Gutenbergringes würdigte.

Oberbürgermeister Ministerpräsident a. D. *Alfred Freyberg* führte, nachdem er an die durch die eben bekanntgewordenen Ereignisse gekennzeichnete Bedeutung der Stunde erinnert hatte, u. a. aus: Die Erfindung der Buchdruckerkunst war die wichtigste Wegbereiterin für die Bildung des Gemeinschaftsgeistes im deutschen Volke und für die Gründung des Deutschen Reiches über Hunderte von kleinen Stadt- und Partikularstaaten hinweg bis zu der gewaltigen, bewunderungswürdigen Reichsschöpfung Adolf Hitlers. Der Buchdruck schenkte uns das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit durch Sprache und Kultur. Er führte zu immer tieferem Erleben der deutschen Volkspersönlichkeit; denn er gab dem deutschen Geist die stärkste Ausdrucksmöglichkeit. „Die Buchdruckerkunst hält unter allen Künsten den vorzüglichsten Platz.“ Diese Erkenntnis aber muß für die Stadt, die die Buchwerkstatt und Buchzentrale Großdeutschlands ist und in der jeder zehnte im Dienste des Buches steht, eine ernste Verpflichtung sein. Hier muß die Kunst Gutenbergs eine besondere Pflegestätte finden.

Die Vorrangstellung, die Leipzig als Stadt des Buches und des Druckes und die Deutschland im Buchdruck unter den Staaten innehat, kann nur durch Höchstleistungen erhalten werden. Höchstleistungen werden aber immer nur von dem erzielt, der seine Arbeit mit der anderer vergleicht und ständig an sich mit Zähigkeit und Eifer arbeitet, um sein Werk über die Leistungen anderer hinaus vorwärts zu treiben. Solches Streben verdient Förderung und wohlverdienten Preis. Eine solche Anerkennung auszusprechen, fühlte sich die Buchstadt Leipzig besonders berufen und stiftete deshalb aus Anlaß der fünfshundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Johann Gutenbergs im vorigen Jahr den Gutenbergring, um mit ihm, wie es mündlich überliefertem Brauch entsprach, die tüchtigsten und verdienstvollsten Meister zu ehren. Auf Vorschlag des Kuratoriums der Stiftung wurde der Ring erstmalig an die Meister der schwarzen Kunst und der Buchgestaltung, die Herren Professor *Otto Dorfner*, Weimar, *Dr. Karl Klingspor*, Offenbach und *Dr. Carl Ernst Poeschel*, Leipzig verliehen. Zum Ansporn für alle am Buch Schaffenden lag der Wunsch nahe, der breiten Öffentlichkeit einen Überblick über das Wirken und Schaffen dieser hervorragenden Meister zu gewähren.

Die Ausstellung soll uns vor Augen führen, daß eines der stärksten Ausdrucksmittel des Geistes und der Seele die Schrift

ist und daß das deutsche Buch geformter deutscher Charakter und Wille ist, und deshalb auch Schrift, Druck und Buch deutscher Art entsprechen müssen. Sie soll in uns den Sinn für die schöne Form des Buches wecken und soll ein Quell der Freude sein für die große Buchdrucker- und Buchbindergemeinde. Sie soll anregen und anreizen, den ausstellenden Meistern nachzueifern, oder auch gar sie zu übertreffen.

Der Oberbürgermeister ging dann auf das Schaffen und die Persönlichkeit der drei Träger des Gutenbergringes ein, wobei er u. a. ausführte: Die großartige Entwicklung, die das Buchgewerbe etwa seit der Jahrhundertwende genommen hat und die Deutschland in die vorderste Reihe der in künstlerischer, typographischer und technischer Hinsicht im Druckgewerbe führenden Nationen stellte, ist ohne die schöpferische Arbeit *Dr. Carl Ernst Poeschels* und *Dr. Karl Klingspors* nicht denkbar. Das persönliche Verdienst *Poeschels* war es, den Tiefstand der Buchgestaltung um die Jahrhundertwende durch das Vorbild künstlerischen Buchschaffens überwunden zu haben. Seine Bemühungen um die Wiedererweckung der Druckkunst hat er im Laufe der Jahre auf alle Zweige des Buchgewerbes ausgedehnt. Außer dem schöngeistigen Buch schenkte *Dr. Poeschel* seine Aufmerksamkeit der vollendeten Gestaltung des wissenschaftlichen Buches, und zwar zu einer Zeit, als noch kaum jemand an diese Aufgabe dachte. Als hervorragender Kenner der Drucktypen und der Druckkunst der verschiedenen Zeiten und Völker hat *Dr. Poeschel* schöne Schriften der Vergangenheit zu neuem Leben erweckt. Er hat aber auch die Schrift um zahlreiche Schriftarten, darunter die edle *Winkelmann-Antiqua*, bereichert.

Wenn sich *Poeschels* Name im In- und Ausland auf dem Gebiete der Typographie hervorragenden Kluges erfreut, genießt ihn in gleicher Weise *Dr. Klingspor* auf dem Gebiete des Schriftschaffens. Als Vierundzwanzigjähriger vom Vater in die *Rudhardtsche* Schriftgießerei in Offenbach hineingesetzt, vertieft er sich mit der ihm angeborenen Energie in die Technik des Schriftschaffens und des Stempelschnittes. Es gelang ihm alsbald nach der Jahrhundertwende, den jungen Buchkünstler *Otto Eckmann* zu gewinnen, der ihm eine Pinselschrift zeichnete. Der zweite große Erfolg war ihm durch die in Gemeinschaft mit *Peter Behrens* entworfene Schrift beschieden. *Dr. Klingspor* verstand es in der Folgezeit, Schriftkünstler von ausgezeichnetem Ruf wie *Hupp*, *Tiemann* und den Meister *Rudolf Koch* für sein Werk zu gewinnen und mit ihnen gemeinsam den deutschen Buchdruckern das langersehnte Schriftenmaterial zu liefern, das für einen eigenen deutschen Buchstil wichtig war.

Die verloren gegangene Bucheinbandkunst wieder erweckt zu haben, ist das Verdienst unserer lebenden Buchkünstler, die sich

---

### Ausfuhrregelung

#### Lieferungen nach USA.

Den nach USA. exportierenden Firmen des Buchhandels ist am 20. Juni 1941 eine ergänzende Mitteilung der Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels zur vertraulichen Bekanntmachung zur Ausfuhrregelung 3/41 zugegangen.

An der Ausfuhrregelung beteiligte USA.-Exporteure, die diese Mitteilung nicht erhalten haben, müssen sie von der Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels, Berlin SW 68, Friedrichstraße 31, anfordern.

im Verein mit Schriftgießern und Druckern um die schöne Form des Buches mühen. So gesellt sich zu den Meistern Poeschel und Klingspor als Dritter im Bunde der Direktor der Staatlichen Kunstgewerbeschule, der jetzigen Handwerkerschule in Weimar Professor *Otto Dorfner*. Das Wesen der Einbinderkunst Professor Dorfners wird treffend durch seine eigenen Worte gekennzeichnet, die er an den Anfang seines Aufsatzes über die „schöpferische Erneuerung im Buchbinderhandwerk“ stellt: „Handwerk ist nicht nur Handwerk, es ist ebenso Geistwerk“. Alle seine Schöpfungen zeigen, daß seine Stärke in der sinnvollen Verbindung des Schönen mit dem Zweckmäßigen liegt, sei es, daß er die Fläche eines Buches als Zierde für den Bücherschrank, sei es, daß er den Einband eines monumentalen Urkundenwerkes bearbeitet. Wegen der meisterhaften Vollendung seines Einbandschmuckes hat er in aller Welt, nicht zuletzt auf der Internationalen Buchausstellung 1914 in Leipzig und der letzten Pariser Weltausstellung Anerkennung und Auszeichnung erfahren. Dorfners Einbinderkunst ist zeitlos. Sie wurzelt in der Kraft handwerklichen Schaffens.

Am Schluß seiner Rede wies Oberbürgermeister Freyberg auf die zu eröffnende Ausstellung mit folgenden Worten hin: „In der von dem Buchgewerbe und der Buchstadt Leipzig gemeinsam veranstalteten Ausstellung wollen Sie den Willen sehen, die geistige und seelische Wehrkraft in dem uns aufgezungenen harten Kampf um die Lebensrechte unseres großdeutschen Vaterlandes zu stärken. In einem Kriege, der die deutsche Kultur vernichten soll, der aber in Wahrheit ihr den Weg zur freien, friedlichen und aufwärtsführenden Entfaltung bahnt, gehört das gute Buch zu den notwendigen Ausrüstungsgegenständen der im Kampfe stehenden Nation. Buch und Schwert gehören zusammen, ja das Buch hat das Schwert des Geistes zu sein in diesem Kampfe, der nicht nur Staaten zerbricht, sondern auch Weltanschauungen zu Grabe trägt. Um der deutschen Druckkunst die Führung in der Welt zu erhalten, soll die Ausstellung der jungen Generation Ansporn zur Nacheiferung und zu erhöhter Kraftanstrengung sein und damit dem Kulturfortschritt in der Welt dienen.“

Reichsleiter *Bouhler* knüpfte in seiner Ansprache ebenfalls zunächst an die jüngsten, uns alle bewegenden Ereignisse an und wandte sich nach einleitenden Worten über Gutenbergs Erfindung ihren Auswirkungen zu. Er führte u. a. aus:

Überdenken wir in der Geschichte noch einmal kurz die Auswirkungen der Tat des großen Deutschen Gutenberg, so ist es zunächst die Überwindung des Mittelalters, die als unmittelbare Folge zu verzeichnen ist. Das Vorrecht der römisch-christlichen Kultur, die über dem deutschen Geistesleben herrschte, wurde gebrochen, und es wurde der Grund gelegt für eine Volkskultur auf der Basis der nationalen Sprachen. Auch die Reformation stand im Dienste dieser politischen Entwicklung, freilich ohne sich dessen selbst klar bewußt zu sein, und sie bediente sich zur Durchführung ihres Protestes weithin gehend des neuen unerhört wirkungsvollen Mittels der Buchdruckerkunst.

Selbstverständlich entstanden auch zu Zeiten, da es noch keine Buchdruckerkunst gab, mächtige blühende Kulturen, starke Völker entwickelten sich und gewaltige Reiche entstanden. Wir brauchen uns hier nur der ungeheuren Leistungen des nordischen Geistes in der griechischen Welt zu erinnern, um zu sehen, wie auch in früheren Zeiten die Macht und die Gewalt des Geistes sich manifestierten. Aber als sich mit dem ausgehenden Mittelalter allenthalben die deutsche Freiheit regte und der Geist unseres Volkes zu wesenseigener Gestaltung und Aussage drängte, als in der Renaissance eine neue Weltanschauung ihre Forderungen erhob und in deutschen Universitäten, so in der 1348 in Prag gegründeten, ihre Heimstätte fand, da war es das Werk Gutenbergs, das der neu heraufkommenden Zeit in nicht geahntem Umfange den Weg zum Durchbruch öffnete mit all den Folgen, die heute in der gewonnenen Spracheinheit, in der Gewinnung des einheitlichen Geschichts-

bewußtseins, der Ausbildung eines umfassenden Schul- und Erziehungswesens und der Aufklärung und Propaganda Grundelemente der weiteren politischen Auseinandersetzung um die Errichtung des germanischen Reiches deutscher Nation sind und darüber hinaus einer Neuordnung der Welt.

Wenn wir der Kunst des Buchdrucks die uns heute erfüllende Volksbewußtheit mit verdanken, wenn sie die Schranken, die der verwandelnden und bildenden Kraft des Geistes gesetzt waren, durchbrochen hat und zahlreichen schöpferischen Geistern Anregungen zu neuen Gedanken und Erfindungen übermittelte, so dürfen wir freilich auch nicht übersehen, daß die Kraft, der hier zu einer Entfaltung die Wege geebnet wurden, gebändigt werden muß. So gewiß das Buch auch unermeßliche Schätze der Seele und der Gemütsiefe bewahrt und so die Gutenbergsche Kunst auch ihre unsterblichen Verdienste neben dem Sieg des deutschen Geistes um das Reich der deutschen Innerlichkeit erworben hat, so wenig darf man die Gefahren verkennen, die in einer hemmungslosen Auswirkung der Möglichkeiten des Buchdruckes gegeben sind.

Sie alle kennen ja aus eigenem Schaffen und Wirken die Gefahren, die von der Mechanisierung und dem Geist der Maschine dem Buchgewerbe erwachsen. Sie haben sie rechtzeitig erkannt und durch Ihre Arbeit das Buch als Kunsthandwerk gerettet in Fortführung der echten Tradition Gutenbergs.

In der Stiftung des Gutenberg-Ringes durch die Buchstadt Leipzig findet das Bestreben des Nationalsozialismus, der künstlerischen Gestaltung und Veredelung allen Schaffens die Wege zu ebnen, eine schöne Versinnbildlichung. Mit Stolz dürfen wir sagen, daß die deutsche Buchdruckkunst auch heute in der Welt die Spitze hält. Mögen von Ihren Arbeiten die weitesten Wirkungen ausgehen und diejenigen sich beschämt fühlen, die in unwürdiger und geschmackloser Form heute noch Erzeugnisse des deutschen Geistes zu bieten wagen, die das Gesicht des deutschen Buchmarktes verschandeln und verunglimpfen. Es muß eine Ehrenfrage des nationalsozialistischen Buch- und Kunstschaffens sein, in einer gediegenen und würdigen Form das geistige Gesicht unseres neu entstehenden Reiches mitprägen zu helfen, und es muß als Sünde wider den Geist unseres Reiches gebrandmarkt werden, Erzeugnisse deutschen Geistes der Welt in unwürdiger Form zu bieten. Wer sich als Buchschaffender den Bestrebungen nach Veredelung des Buchschaffens entzieht, stellt sich außerhalb der Arbeit am Dienste unseres nationalsozialistischen Reiches.

Aber wenn ich von den Gefahren gesprochen habe, die uns von der fessellosen Auswirkung der Buchdruckkunst drohen, dann hatte ich nicht nur solche ästhetischer und künstlerischer Art im Auge, sondern auch die der geistigen Entartung und Verwahrlosung. Der Nationalsozialismus hat uns wieder gelehrt, daß auch die Kraft des Geistes gebändigt sein und sich der Ordnung des Lebens, wie sie den Gesetzen der Rasse entspricht, einfügen muß. Im demokratisch-liberalistischen Zeitalter hat die wahllose und schließlich verantwortungslos gewordene Überproduktion des Buchdrucks zu einer ausgesprochenen Inflation des Geistes geführt. Wir haben noch alle die große Gefahr, die von einer solchen Inflation ausging, im Gedächtnis, da wir ja gerade vor wenigen Jahren der Gefahr einer ungeheuren Überfremdung durch die Tat des Führers entrissen wurden. Wir erinnern uns jenes trüben Stromes von Gedrucktem, der uns mit artfremdem Ideengut geradezu überschwemmte. Große und schwere Fragen stehen hier vor dem verantwortlich Buchschaffenden. *Nicht wieviel gedruckt wird, sondern was gedruckt wird, ist das Entscheidende.* Wenn der nationalsozialistische Staat die Bildung einer immer fester werdenden Volksgemeinschaft in den Mittelpunkt seiner sozialen und kulturellen Bemühungen stellt, wenn gerade er das deutsche Geschichts- und Reichsbewußtsein wiedererweckt und steigert, wenn er so dann den Volksgenossen die arteigene Weltanschauung immer tiefer zu erschließen bestrebt ist und sich dabei ganz besonders auch der Presse und des Buches als *gemeinschaftsgestaltender* Mächte bedient, dann hat er der Erfindung Gutenbergs, dieser nicht zufällig deutschen Erfindung, einen neuen deutschen Sinn

Soeben erschienen!

In prächtiger Ausstattung, 132 Seiten stark und mit 28 Blatt Kupfertiefdruckbeilagen, liegt Heft 2/1941 der wissenschaftlichen Vierteljahresschrift des Instituts für Deutsche Ostarbeit

**DIE BURG**

Heft 2, 1941

als Sonderheft zum einjährigen Bestehen des Instituts vor.

**Aus dem Inhalt:**

Errichtung des Nikolaus-Kopernikus-Preises des Instituts für Deutsche Ostarbeit Krakau

Dr. Kubach: Nikolaus Kopernikus. Das Leben, Schaffen und Weltgebäude des großen deutschen Naturforschers und die heutige Aufgabe der Kopernikusforschung

Dr. von Lorck: Schinkels Schloßentwürfe für den Osten

Dr. Behrens: Deutsche Malerei in Polen

Dr. Gottong: Entwicklung und Gliederung der deutschen Bevölkerung in der Tuchmacherstadt Tomaszow-Maz

Dr. Randt: Die Archive des Generalgouvernements. II. Teil

J. W. Niemann: Die Grundzüge der Verfassungsgeschichte Krakaus im Mittelalter.

**Preis: Zloty 4.— / RM 2.—**

Wir liefern auch fest mit langfristigem Remissionsrecht!

Bestellzettel (Z)

**BURGVERLAG KRAKAU G. M. B. H.**  
Verlag des Instituts für Deutsche Ostarbeit Krakau  
**Krakau, Annagasse 5**

*Demnächst erscheint*

CURT STROHMEYER

**Stukas**

Erlebnis  
eines Siegerkorps

Herausgegeben von

General der Flieger  
Freiherr von Richthofen

Auf unsere kürzlich im Börsenblatt veröffentlichte Anzeige hin gingen so zahlreiche Bestellungen ein, daß wir gezwungen sind, sie nach der Reihenfolge des Eingangs auszuliefern. Sämtliche Aufträge werden ungekürzt ausgeführt, jedoch bitten wir, von etwaigen Erhöhungen der Bestellungen abzusehen. Für Nachbestellungen bitten wir den (Z) zu benutzen.

Der Erscheinungstermin wird in einer besonderen Börsenblattanzeige bekanntgegeben

Das Buch enthält 12 Porträt-Zeichnungen,  
16 Bildnisse und zahlreiche Fotos

Es kostet gebunden RM 5.80

Verlag Die Heimbücherei Berlin

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig



Soeben erschien:

## Wissenschaftliche Ergebnisse zweier Reisen nach Algerien in den Jahren 1906-1907

von Prof. Dr. Siegfried Passarge

(Abhandlungen aus dem Gebiet der Auslandskunde, Bd. 52)

4°, XXII und 592 Seiten mit 150 Abb. im Text  
Broschiert RM 30.—

Mit diesem Werk wird die Auswertung früherer Reisen des Verfassers fortgesetzt. Neue Gesichtspunkte und neue Erfahrungen, die sich in der Zwischenzeit einstellten, sind der Ausarbeitung zugute gekommen. Für algerische Forschungen vollkommen neu ist die Anwendung der landschaftskundlichen Methode, und zum ersten Male ist eine Spezialarbeit auf einer physiologischen Morphologie der Landschaftsgürtel aufgebaut.

**FRIEDERICHSEN, DE GRUYTER & CO.**  
**HAMBURG 1**

## In 2. Auflage:

Kühne-Pickler

## Der Kontenrahmen für Fertigungsbe- triebe. Begriffe - Zusammenhänge - Abschluß-

technik. 2. Aufl. 1940. V, 74 S. Kart. RM 3.20

„Eine so genaue, ins einzelne gehende Besprechung des Konteninhalts jeder einzelnen Kontengruppe lag bisher im Schrifttum nicht vor. Hier wird den Lesern zum erstenmal eindringlich klar gemacht, daß es nicht nur auf eine einheitliche Kontennummerierung, sondern auch auf einen einheitlichen Konteninhalt, d. h. die gleichmäßige Erfassung vergleichbarer wirtschaftlicher Vorgänge auf den gleichen Konten, ankommt. Schon aus diesem Grunde allein bedeutet die vorliegende Arbeit eine sehr wesentliche Bereicherung des einschlägigen Schrifttums. Für jeden, der seine Arbeit auf den Kontenrahmen umstellen will und muß, ist das Buch ein nützliches Hilfsmittel.“ (Beleg und Bilanz, 19/39)

Interessenten: Industriebetriebe aller Größen, Industriekaufleute, Wirtschaftsprüfer, Wirtschaftstreuhänder, Buchhalter, Bücherrevisoren, Studenten der Wirtschaftswissenschaften.

**G. A. Gloeckner,**  
Verlagsbuchhandlung in Leipzig



### Zum deutsch-türkischen Freundschaftsvertrag

## Das deutsch-türkische Waffenbündnis im Weltkrieg

Von Oberregierungsrat Major a. D. Mühlmann

Mit einem Geleitwort von Oberstleutnant a. D. Wolfgang Foerster, Präsident der Kriegsgeschichtlichen  
Forschungsanstalt des Heeres

Mit 6 Kartenskizzen. 356 Seiten. In Leinen 18.— RM.

„Wer das aufschlußreiche Buch Mühlmanns eindringlich studiert, wird eine Fülle des Neuen und Beachtenswerten über einen Kriegsschauplatz finden, der für den Gesamtverlauf des Weltkrieges von allergrößter Bedeutung - Trennung der Ententemächte, Abziehen stärkster Feindkräfte von den Hauptkriegsschauplätzen - gewesen ist. Von allen diesen wichtigen Gesichtspunkten aus gesehen kann das ausgezeichnete Buch allen Asienkämpfern wie allen kriegsgeschichtlich interessierten Lesern, Offizieren, Politikern usw. wärmstens empfohlen werden.“ *General d. Inf. Wetzell in „Militär-Wochenblatt“*

## Die Kaukasusfront im Weltkrieg

Von Oberstleutnant a. D. Dr. jur. Felix Guse

Mit einem Vorwort von General der Flieger von Cochenhausen

Mit 5 Kartenskizzen. 130 Seiten. Gebunden 4.— RM

„Dies treffliche Buch füllt eine bisher bestehende Lücke im Wehrschrifttum über den Weltkrieg in vorbildlicher Weise aus. Der Verfasser ist auch der „gegebene Mann“ für diese Studie, denn er kam schon am 1. Juni 1914 nach Siwas und war dann Chef des Generalstabs der türkischen 3. Armee bis zum Frieden von Brest. Von dem, was sich abgespielt hat, wußten bisher auch gute Kenner des Weltkrieges herzlich wenig. Die Schilderungen sind fesselnd, sie sind „spannend“ im besten Sinne des Wortes, das Buch kann deshalb auch dem Laien empfohlen werden.“ *Generalleutnant a. D. Marx in „Militär-Wochenblatt“*

**KOEHLER & AMELANG · LEIPZIG**



Soeben erschienen in der

## Lehrmeister - Bücherei

Nr. 1333:

### Einmachen ohne Zucker

Obsteinmachen, Saftgewinnung, Marmeladen-  
bereitung. Von Ilse Brüninghaus.

Mit 8 Abb. 35 Pfg.

Nr. 1317:

### Einmachen mit Essig

Essiggemüse, Essigfrüchte, Einlegen von Fischen  
in Essig. Von Ilse Brüninghaus.

Mit 5 Abb. 35 Pfg.

*Hängen Sie diese beiden neuen  
Bändchen ins Schaufenster, sie  
finden jetzt laufenden Absatz!*



**Hachmeister & Thal, Leipzig C 1**

## Soldaten des Reiches

von HANS HEINDL

Ausschnitte aus dem Leben von Männern  
die Vorbild sind

— Weltkrieg und Bewegung —

gebunden RM 1.-

sofort wieder lieferbar

(Erledigung in der Reihenfolge  
des Eingangs der Bestellungen)



BUCHVERLAG  
ARWED STRAUCH / LEIPZIG

## Das Recht der Ernährungswirtschaft

Von der von Dr. Werner Modest herausge-  
gebenen Schriftenreihe erschienen soeben die  
restlichen drei Hefte:

HEFT 4:

### Garten- und Weinbauwirtschaft

80 Seiten, kart. RM 1.-

HEFT 5:

### Ernährungsfettwirtschaft

60 Seiten, kart. RM 1.-

HEFT 6:

### Vieh- und Fleischwirtschaft

60 Seiten, kart. RM 1.-

Die Hefte bringen erstmalig eine umfassende  
Quellenangabe der die Marktordnung be-  
treffenden Gesetze, Verordnungen und An-  
ordnungen einschließlich der kriegswirtschaft-  
lichen Maßnahmen. Die wichtigsten Bestim-  
mungen sind kurz kommentiert.

Interessenten:

Der Groß- und Kleinhandel, Ein- und Verkaufs-  
genossenschaften, Landes- u. Kreisbauernschaften,  
Industrie- und Handelskammern, Rechtsanwälte.



Reichsnährstand Verlags-Ges. m. b. H.  
Berlin H 4



Neuerscheinung



Paul Schulze-Berghof

## König und Narr im Spiel

Roman

384 Seiten · Halbleinen RM 6,50

Paul Schulze-Berghof gestaltet in seinem neuen Werk das Leben am Hofe König Friedrich Wilhelms, und im besonderen das Schicksal seines lustigen und Geheimen Rats Gundling in Romanform. Mit feinem Empfinden wird der Charakter des Königs, der zwischen gutem, menschlichem Verstehen und gewalttätigem Herrscherwillen schwankt, gezeigt und in Beziehung dazu die Tragik im Leben seines Günstlings und Freundes Gundling, der zwar der einzige Mann am Hofe war, der mit dem König offen und ehrlich reden konnte, aber Übermenschliches an Taktlosigkeit zu ertragen hatte als geheimrätlicher Narr im Tabakskollegium. Der Roman endet mit dem Regierungsantritt Friedrich des Großen, der an der Witwe Gundling das gutzumachen sich bemühte, was der Vater versäumt hatte.

Weit über den Durchschnitt der üblichen historischen Romane hinausgehend ist „König und Narr im Spiel“ trotz aller Schärfe in der Kritik Friedrich Wilhelms eine Art Rechtfertigung des alten Königs, der nur als tyrannischer Vater Friedrich des Großen im Herzen der Deutschen weiterlebt.

*Lieferbar ab August!*

*Alle Vertreteraufträge und sonstigen Vorebestellungen sind vorgemerkt. Bitte nicht doppelt bestellen!*

*1 weitere Anzeige morgen!*

*Beachten Sie auch unsere Anzeigen im Bbl. vom 16., 17., 18., 19., 20., 21. und 23. Juni.*

Ⓜ



Ⓜ

**MAX SCHWABE VERLAG**  
BERLIN — LEIPZIG

Jeder, der sich eine treffende Vorstellung von dem weltanschaulichen Stand des Faschismus machen will, wird zu diesem ausgezeichnet unterrichtenden Werk greifen müssen!

*(Aus einer Kritik in d. Ital. Jahrb.)*

# Faschismus

## Entwicklung und Lehre

von

**Carlo Costamagna**

Abgeordneter der Camera Fascista  
Professor an der Kgl. Universität, Rom

XII, 427 Seiten. Preis RM 28.—

Im Spätsommer 1939 gaben wir dem deutschen Buchhandel vom Erscheinen dieses Werkes Kenntnis. Es fand aber damals nicht die ihm gebührende Beachtung, weil in dieser entscheidungsreichen Zeit andere Dinge im Vordergrund des Interesses standen. Heute, da wir wissen, daß die Belange des deutschen Volkes für alle Zeiten unlösbar mit denen Italiens verbunden sind, muß dieses bedeutende Werk über die Doktrin, auf der Mussolini seinen Staat aufgebaut hat, weit über den Kreis der deutschen Rechts- und Staatsphilosophen hinaus Beachtung finden.

Der Verfasser hat das Buch geschrieben als Protest gegen die Anklage der Kulturfeindlichkeit, die die Ideologie der westlichen Demokratien gegen die völkischen Revolutionen in Europa erhob. Hieraus schon ergibt sich, wie ungeheuer groß der Kreis der Menschen ist, für die das Buch geschrieben wurde. Der deutsche Buchhandel kennt seine kulturellen Aufgaben, und er wird sich deshalb freudig dem Protest dadurch anschließen, daß er zu seinem Teil an seiner Verbreitung mitwirkt. Ⓜ

Das Werk ist als Beiheft 36 zum Archiv für Rechts- und Staatsphilosophie erschienen. Für die Bezieher des Archivs beträgt der ermäßigte Preis nur RM 21.— (gem. § 12, Abs. 5 der Verk.-O.)



**Albert Limbach Verlag · Berlin W 35**

Auslieferung in Leipzig: Carl Fr. Fleischer

**Kottka**

**Wie spreche ich mit  
serbischen und kroatischen  
landwirtschaftlichen  
Arbeitern?**

RM 0.90

\*

**Voigt**

**Wie spreche ich mit meinen  
französischen Landarbeitern?**

RM 0.90

\*

**Voigt**

**Wie spreche ich mit meinen  
italienischen Landarbeitern?**

RM 0.90

\*

**Malcher**

**Wie spreche ich mit meinen  
polnischen Landarbeitern?**

RM 0.90

☐ Z

**Deutsche Verlagsgesellschaft m. b. H.  
Berlin SW 11**

Zur Zeitgeschichte der Gegenwart

*Soeben erschien:*

**Der Islam im Aufbruch,  
in Abwehr und Angriff**

von Prof. Hans Lindemann.

84 Seiten mit 1 Karte und 4 Kunstdrucktafeln. 1941. RM 2.20.

Der Islam schickt sich an, aus seiner bisherigen abwartenden Haltung herauszutreten und sein lange gehegtes Ziel: Großarabien zu verwirklichen – und damit erneut in die weltpolitischen Entscheidungen einzugreifen. An der Spitze der Bewegung, um die sich die Araber immer mehr scharen und zugeschlossener Gefolgschaft zusammenfinden, steht Ibn Saud, der „Napoleon der Wüste“, ein Mann von seltener Tatkraft und Begabung, dessen Aufstieg uns wie ein orientalisches Märchen anmutet.

Das Buch öffnet das Verständnis für das große, entscheidungsschwere Geschehen in „Mittelost“, in Arabien ebenso wie in Irak, wo soeben britische Truppen die Hauptstadt Bagdad besetzt haben, in Syrien, wo Franzosen und Engländer um die Macht kämpfen, wie in der Türkei, das soeben einen Freundschaftsvertrag mit dem Deutschen Reiche geschlossen hat. Das Buch ist im höchsten Grade aktuell, jeder politisch aufgeschlossene Deutsche wird nach ihm greifen.

Vorzugsangebot siehe ☐ Z

*Rechtzeitig zu den diesjährigen Bayreuther Festspielen erscheint:*

**Richard Wagner  
Leben und Werk**

Von Dr. Curt Zimmermann

(Inhaber des Lehrstuhls für Richard Wagners Kunstwerk  
an der Nordischen Kunsthochschule zu Bremen)

Der Verfasser, durch seine zahlreichen Einführungsvorträge bekannt und durch seine Stellung an der Nordischen Kunsthochschule besonders berufen, entwickelt in gedrängter, doch erschöpfender Darstellung (24 Seiten) ein geschlossenes Bild vom Meister und seiner Kunst, das in die Hände eines jeden Festspielbesuchers gehört und ihm bleibende Erinnerung an unvergeßliche Kunststunden in Bayreuth sein wird. ☉

*Demnächst erscheint:*

**Prinz Eugen**

**Der Lehrmeister Friedrichs des Großen**

Von Univ.-Prof. Dr. Viktor Bibl (Wien)

Auf ebenfalls 24 Seiten legt uns Bibl, durch sein größeres Werk über den „edlen Ritter“ bereits „empfohlen“, die außerordentliche Bedeutung dar, die Prinz Eugen für seine Zeit gehabt und die ihm auch noch in der Gegenwart, namentlich als Vorkämpfer für das Deutschtum im Südosten Europas, beizumessen ist. ☉

**Verlag Friedrich Brandstetter / Leipzig**

*Wir  
liefern aus!*

HERBERT ERICH BUHL

### **Ehre des Hauses**

Roman a. d. italienischen Renaissance  
Umfang 320 Seiten. Ganzleinen RM 4.80

HERBERT ERICH BUHL

### **Maria Mancini**

Ludwig XIV. einzige Liebe  
Umfang 360 Seiten Ganzleinen RM 4.80

RICHARD SEXAU

### **Brigitta · Ein Vermächtnis**

Zwei Romane in einem Bande  
Umfang 218 Seiten Ganzleinen RM 3.20

*Neuaufgabe*

WALTER BÖHM-LEMKE

### **Zwei unter Millionen**

Ein Großstadtroman

Umfang 392 Seiten Ganzleinen RM 5.50

Die vorliegenden Bestellungen können fast zum größten Teil – außer Böhm-Lemke – ungekürzt geliefert werden. Von Böhm-Lemke „Zwei unter Millionen“ erhalten Sie Teillieferungen, die Reste werden vorgemerkt.



**VIER FALKEN  
VERLAG  
BERLIN**



*Neue*

## **FREYTAG-BERNDT HANDKARTEN**

### **Türkei · Syrien Irak und Iran**

Maßstab 1:3 Mill. Größe 63:100 cm  
In 6 Farben ausgeführt

PREIS: **RM 1.50**

\*

### **Ägypten · Arabien Syrien und Irak**

Maßstab 1:5 Mill. Größe 64:78 cm  
In 5 Farben ausgeführt

PREIS: **RM 1.20**

\*

Alleinauslieferung:

Norddeutschland: Grieben-Verlag, Berlin W 35  
Süddeutschland: Reise- u. Verkehrsverlag, Stuttg.

Ostmark, Sudetenland, Protektorat  
Generalgouvernement und Ausland  
werden vom Verlag direkt von Wien aus beliefert



Kartographische Anstalt  
**FREYTAG-BERNDT & ARTARIA**  
Wien 62

In 2—3 Wochen erscheint:

Ⓩ

# Technisches Taschenwörterbuch

in italienischer und deutscher Sprache

Unter besond. Berücksichtigung auch der neueren Technik, wie Luftfahrt, Rundfunk u. dergl.

Herausgegeben von

**Hermann Liepe** und **Dr. Maurizio Lorandi**  
Oberregierungsrat i. R.

Zweiter Teil: Italienisch - Deutsch

Preis kart. RM 3.80

Der 1. Teil (Deutsch-Italienisch) erschien vor 14 Tagen. Ein großer Teil der Auflage wurde durch zahlreiche Vor- und Nachbestellungen bereits verkauft.

Der 2. Teil (Italienisch-Deutsch) enthält etwa 7000 Fachausdrücke. Auch dieser Band wird so dem Ingenieur, dem Techniker, dem Kaufmann u. dergl. ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Verständigung auch auf technischem Gebiet sein. Auch für die motorisierten Truppen des Heeres, für die Luftwaffe, die Kriegsmarine, die Bau-trupps usw. in Deutschland und Italien dürfte das technische Wörterbuch unentbehrlich sein!

**Georg Siemens Verlagsbuchhandlung, Berlin SW 68**

## Zwei Kochbücher für die heutige Zeit



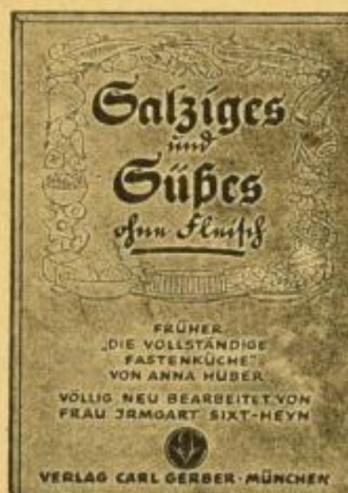
### Vielelei Kartoffel-Speisen

früher

„Die praktische Kartoffelküche“

von Anna Huber

Völlig neu bearbeitet von Irmgard Sixt-Heyn  
115 Rezepte. 15.—24. Tsd. Preis kart. RM 0.60



### Salziges und Süßes ohne Fleisch

früher

„Die vollständige Fastenküche“

von Anna Huber

Völlig neu bearbeitet von Irmgard Sixt-Heyn  
237 Rezepte. 28. Auflage. Preis kart. RM 0.80

Ⓩ CARL GERBER VERLAG / MÜNCHEN 5

Zum Verfolg des Rußlandfeldzuges  
empfehlen wir:

# Handkarte von Europa

vielfarbig, mit Eisenbahnlinien, RM —.30

Z

Graupner & Körner, Leipzig C 1  
Auslieferung Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Riem Pauli  
Lieder und Söhler  
aus Oberbayern

Der Ladenpreis beträgt  
jetzt RM 1.80

Verlag Callweg  
München

Neue

## Verlagsverzeichnisse,

Auswahl- und Sachkataloge,  
Prospekte über einzelne Ver-  
lagsgruppen und ähnliche Zu-  
sammenstellungen erbittet stets

Deutsche Bücherei  
Bibliographische Abteilung

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Verkehr über Leipzig

Die Buchhandlung

Adolf Stahl

vorm. Fr. Gutzmann  
Eßlingen / Neckar

hat den Verkehr über Leipzig  
wieder aufgenommen und  
uns erneut mit ihrer Ver-  
tretung beauftragt.

Kommissionshaus deut-  
scher Buch- u. Zeitschrif-  
tenhändler e. G. m. b. H.,  
Leipzig C 1

### Aufhebung des Ladenpreises

#### Ladenpreis-Aufhebung!

Hiermit hebe ich den bestehen-  
den Ladenpreis des Werkes:  
Klaehre, Aus meinem Leben  
mit sofortiger Wirkung auf.

Akadem. Buchhandlung Calvör  
Inh.: Dr. W. Richter  
Göttingen, Straße der SA 58

Die

#### Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bitte:  
um regelmäßige Zusendung aller neuen  
Verlags- und Antiquariatskataloge

### Zurückverlangte Neuerscheinungen

#### Umgehend zurück

Direkt auf meine Kosten er-  
bitte ich alle rücksendungs-  
berechtigten Expl. von

Schulze, Der weibge-  
rechte Jäger. 5. Aufl.  
(1940). Steif brosch.  
(3.20); geb. (4.20)

Nach dem 20. 8. bedaure ich,  
nichts mehr zurücknehmen zu  
können.

Berlin SW 11, 20. 6. 1941  
Paul Parey

## Innen-Dekoration

Januar-Heft 1941

dringend zurück erbeten.

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH  
STUTTGART

Sofort zurückerbeten alle Verlagswerke astrologischen  
Inhalts, da weitere Auslieferung ausgeschlossen ist. Berech-  
nung ist vorerst nur möglich in Umtausch gegen andere  
Werke unseres Verlages. Noch lieferbar sind u. a.:

Jillon, Rätselhaftes Tibet . . . gebunden RM 4.80

Schwarzkopff, Dr. Himaru, Rom. aus Bolivien, geb. RM 4.80

R. Weder, Giordano Bruno Buch, mit Holzschn. von Robert  
Budynski, Königsberg (Spamer Druck), geb. RM 3.50

Rätselhilfe (Rätsellexikon) für Jedermann, Neuaufl., 19.-28.  
Lfd., RM —.50. (Für Frontsendungen sehr beliebt.)

Uranus Verlag Max Duphorn, Hamburg 24

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. und 4. Umschlagseite

## Inhaltsverzeichnis

zu Nr. 144.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.  
U = Umschlag.

Akad. Buchh. in Gött.  
2280.  
Arnold Neht. U 4.  
Brandstetter, Fr., 2277.  
Bücherstube Hintz U 3.  
Burgverlag Krakau 2273  
Callweg 2280.

Centralbh. in Magdeb.  
U 3.  
Dt. Verlagsgesellsch. in  
Brln. 2277.  
Egger U 3.  
Friederichsen, de Gr.  
& Co. 2274.  
Führer-Verl. U 3.

Gerber 2279.  
Gloekner, G. A., 2274.  
Graupner & K. 2280.  
Hachmeister & Th. 2275.  
Kartogr. Anst. Freytag-  
Berndt u. Artaria 2278  
Koehler & A. 2274.

Koehler & V., G.-V.,  
U 3.  
Kommissionshaus in Le.  
2280.  
Küster Neht. U 4.  
Limbach 2276.  
Max & Comp. U 3.  
Midag U 3.

Papierhaus Wölbling  
U 2.  
Parey 2280.  
Reichsnährstand V.-G.  
2275.  
Schwabe in Brln. 2276.  
Siemens 2279.

Strauch, Arwed, 2275.  
Uranus Verl. 2280.  
Verl. d. Börsenver. U 2  
Verl. Die Heimbücher  
2273.  
Verlagsanst. Koch 2280.  
Vier Falken-Verl. 2278.  
Vowinkel U 1.

## Bezugs- und Anzeigenbedingungen\*)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatl.: RM 7.—, Mitgl. d. B.-V. im Reichsgebiet: Jedes Stück RM 2.50. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.50. Mitgl. des B.-V. im Ausland: Ein Stück kostenlos, jedes weitere Stück RM 3.50. X-Bd.-Bezieher tragen die Portokosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. E (ohne red. Teil): Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Die Allgem. Ausg. ist nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgabe an Nichtmitglieder ist unzulässig. Der redaktionelle Teil kann als Ausgabe D des Börsenblattes zu RM 1.50 monatlich gesondert bezogen werden.

B) Anzeigenbedingungen: Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil und Umschlag: Preisliste Nr. 8, Bestellzettel: Preisliste Nr. 4. / Satzspiegel f. d. Anzeigenteil (außer Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Zeile 7.78 Rpf., Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zuzüglich 7 1/4% Platzaufschl. = 105.— RM. Bestellzettel: 1/4 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K. M. Leipzig. / Postscheck-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13.

\*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

und eine neue deutsche Sendung gegeben. Ja, mehr: er wird damit allererst zum wahren Vollender und Vollstrecker der großen Ideen Gutenbergs.

Auf den Inhalt der hierauf als eröffnet erklärten Ausstellung werden wir in einer der nächsten Ausgaben zurückkommen.

### Vorträge der Träger des Gutenbergringes

Die Ortsabteilung Leipzig im Graphischen Bund E. V. ladet gemeinsam mit dem Deutschen Buchgewerbeverein zu drei Vorträgen im Museum der bildenden Künste am Augustusplatz an den nächsten Sonntagen, jeweils um 10.30 Uhr, ein.

Am 29. Juni wird der wissenschaftliche Mitarbeiter der Schriftgießerei Gebr. Klingspor über „Karl Klingspor und sein Werk“ sprechen.

Am 6. Juli spricht Dr. Carl Ernst Poeschel über „Vierzig Jahre typographischen Bemühens“, und

am 13. Juli Professor Otto Dorfner über „Buch und Einband“.

Der Eintritt zu den Vorträgen, die auch jeden Buchhändler angehen und von ihm besucht werden sollten, ist frei.

Die Ausstellung, deren Besuch ebenfalls kein Buchhändler versäumen sollte, ist bis 3. August im Museum der bildenden Künste am Augustusplatz werktags (außer Montags) von 10—19 Uhr, Sonntags von 10—14 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

## Übersetzung und Übersetzer

Ein Vortrag, gehalten vor den Leipziger Schriftstellern von Bruno Loets — (Schluss zu Nr. 136)

So viel zur Kunst der Übersetzung.

Nun noch ein wenig vom Übersetzer! Außer dem Übersetzen selbst obliegt ihm gewöhnlich noch ein weiteres: Die Auswahl der Werke. Sein Rat ist für den deutschen Verleger oft ausschlaggebend, seine Verantwortung groß. Es wird nicht nur zu viel schlecht, es wird auch manches unnötig übersetzt, wenn gleich ein zeitweiliges Überhandnehmen von Übersetzungen wohl meist, mindestens aber auch mit auf dem Mangel guter eigener Werke beruht.

Was soll denn nun übersetzt werden? Früher hätte man wohl ohne langes Besinnen geantwortet: Was künstlerisch gut und geschäftlich ergiebig ist! Ästhetische und geschäftliche Rücksichten allein dürfen uns heute nicht mehr leiten bei der Auswahl der fremden Bücher, die wir den Volksgenossen zugänglich machen, an die wir oft erhebliche Mühe und Mittel wenden wollen. Der Übersetzer bekommt, wie gesagt, seinen „Auftrag“ von der deutschen Leserschaft. Diese hat den Wunsch und das Recht, gerade in einer Zeit, wo so vieles bei uns von Grund auf neu gebaut und neu bedacht wird, über die Grenzen hinauszusehen, aus Leistungen und auch Fehlern anderer zu lernen; der bloßen Unterhaltung können auch deutsche Bücher dienen, und es wäre nicht zu verantworten, nur unterhaltsame Werke, wohl gar noch minderen Wertes heute noch ohne Einschränkung bei uns einzuführen. Die zu übersetzenden Bücher müssen bezeichnend sein für und gebunden an das naturgegebene Volkstum und den erzogenen und gewordenen Nationalcharakter ihres Herkunftslandes, uns seine Geschichte und ihre führenden Gestalten, seine Grundanschauungen und Bestrebungen, Erfahrungen und Erkenntnisse näherbringen. Sie müssen, wenn es sich um Dichtungen handelt, gut und, sofern ihr Wert ausschließlich künstlerischer Natur und nicht auch den eben genannten Gruppen zuzuordnen ist, ausgezeichnet sein; sie müssen endlich, da sie ja als deutsche Bücher auf dem deutschen Markt erscheinen sollen, eine sinnvolle Ergänzung des deutschen Schrifttums sein. Bücher, die unsern eigenen Überzeugungen schnurstracks zuwiderlaufen, wird man selbstredend niemals empfehlen, aber ebensowenig Bücher, die nur wiederholen, was wir im eigenen Lande genügend haben. Der Übersetzer wird auch ab und zu, ohne daß ein Verlagsauftrag oder ein äußerer Anlaß vorliegt, einmal ein älteres Werk übertragen, das für Wesen und Können des Nachbarvolkes oft bezeichnender ist als allerneuestes. Mit den Dichtungen aber ist es wie mit den Menschen: Je wertvoller einer ist, desto persönlicher ist er auch, desto weniger läßt er sich mit allgemeinen und abstrakten Grundsätzen und Begriffen ganz erfassen. Der Übersetzer muß da ein ehrlicher Makler sein, muß die eigene wie die fremde Literatur genau kennen, um mit Nutzen und Befugnis seine Wahl treffen und verantworten zu können.

Dieses sein „Amt“ erfordert in nicht minderem Grade wie die künstlerische Arbeit des Übersetzens selbst mancherlei Eigenschaften, die sich nicht oft beisammenfinden: er muß geduldig sein und doch einfallreich, gewissenhaft und doch beweglich,

muß lebhaftere Vorstellungsgabe mit ausgebreitetem zuverlässigem Wissen vereinen, — Eigenschaften, die durch seine Arbeit wohl nicht ganz ausgenutzt werden, so unerläßlich sie dazu auch sind. Aus diesem Grunde und auch, weil dem Übersetzen, so sehr man es im einzelnen auch als künstlerisches Tun betrachten und betreiben muß, im ganzen doch leicht etwas Mechanisches anhaftet, ist es nur erwünscht, wenn der Übersetzer auch einmal anderes, wenn auch Verwandtes zu tun bekommt. Als Berater nicht nur der Verleger, sondern auch junger Dichter, als Buchbesprecher und Herausgeber wird er sich gern und nützlich betätigen. Vor allem wird er als Kenner der eigenen wie der fremden Literatur auch dem deutschen Buch den Weg ins Ausland bereiten helfen. Übersetzen kann man freilich wohl nur in seine Muttersprache.

Zum Schluß noch ein wenig über die Frage des gerechten Lohnes. Wenn ein angesehener Verlag einem angesehenen Übersetzer zumutet, für noch nicht 2 Mark für die große Oktavseite zu arbeiten, wenn gleichzeitig Übersetzer kurzerhand die Hälfte des Autorenhonorars und mehr beanspruchen und erhalten, so zeigt das, daß hier große Unsicherheit herrscht. Und doch ist die Frage nach dem „gerechten“ Lohn gar nicht so ganz schwer zu beantworten. Die Leistung des Übersetzers ist entweder die reine Arbeit des Übersetzens, wenn der deutsche Verlag das Buch schon „hat“, oder die Vermittlung des von ihm „entdeckten“ Buches an den deutschen Verleger. In jenem Fall empfiehlt sich als für eine einmalige und bestimmte Leistung auch ein einmaliges und bestimmtes Honorar, es ist Lohnarbeit; im zweiten Fall ermöglicht der Vermittler erst das ganze „Geschäft“ und hat Anspruch auf eine prozentual festzulegende Provision. Es sollte dann für den Auftrag, das Buch zu übersetzen, wieder ein festes Honorar vereinbart werden. Eine gute Übersetzung erfordert wie alle gute Arbeit angemessenen Lohn, aber auch ihre Zeit. Für hundert Seiten leichten Romantextes sollte man jedem Übersetzer einen Monat Frist und mindestens 200 Mark Honorar gewähren. Bei Texten mit literarischen Ansprüchen entsprechend mehr, an Zeit wie Geld. Der prozentuale Anteil am Autorenhonorar sollte dieses nur bei ganz besonderer künstlerischer Leistung übersteigen, denn der Verfasser ist doch immer noch der eigentliche Urheber des Buches! Der Übersetzer erhöht dessen Wert nur selten. Es möge also im allgemeinen dem Übersetzer sein Lohn, dem Verfasser der Verdienst vorbehalten werden. Die Beteiligten — Verfasser, Übersetzer und Verleger — werden auf die Dauer am besten fahren, wenn sie sich über dergleichen grundsätzliche Fragen offen aussprechen und damit das gegenseitige Vertrauen geben und gewinnen, das allein fruchtbare Zusammenarbeit ermöglicht. Gerade bei immerhin geistiger „Ware“ werden klare und moralisch vertretbare Grundsätze allen Beteiligten mehr Freude und Nutzen bringen als kleinlicher Schacher, der ja schon im gemeinen geschäftlichen Leben meist kurze Beine hat. Sonst könnte der Autor sagen: Schlechte Bücher werden auch gelesen, der Übersetzer: Die Güte der Übersetzung ist dem Publikum gleichgültig, und daraufhin der Verleger: Also tuts eine bil-

lige auch! Sie würden aber wohl bald damit allesamt den kürzeren ziehen.

Des Übersetzers Amt und Kunst sind dienender Art, doch werden sie ihm Befriedigung und Anerkennung geben, wenn er sich bewußt sein darf, einem ihm gemäßen wertvollen Werk die diesem gemäße deutsche Gestalt gegeben, seinen Zeit- und Volksgenossen aber damit geleistet zu haben, was sie sich wünschen, was sie bedürfen. Denn „eine jede Litteratur ennuyiert sich zuletzt in sich selbst, wenn sie nicht durch fremde Teilnahme wieder aufgefrischt wird“ (Goethe „Bezüge nach außen“ 1828). Und diese Arbeit ist gar nicht einmal so ganz unwichtig in einer Zeit, da sich die Nationen neu zu finden anschicken. „Die Besonderheiten einer jeden“, schrieb Goethe an Carlyle 1827, „muß man kennen lernen, um sie ihr zu lassen, um gerade dadurch mit ihr zu verkehren. Eine wahrhaft allgemeine Duldung wird am sichersten erreicht, wenn man das Besondere der einzelnen Menschen und Völkerschaften auf sich beruhen läßt, bei der Überzeugung jedoch festhält, daß das wahrhaft Verdienstliche sich dadurch auszeichnet, daß es der ganzen Menschheit angehört. Zu einer solchen Vermittlung und wechselseitigen Anerkennung tragen die Deutschen seit langer Zeit schon bei. Wer die deutsche Sprache versteht und studiert, befindet sich auf dem Markte, wo alle Nationen ihre Waren anbieten, er spielt den Dolmetscher, indem er sich selbst bereichert. Und so ist jeder Übersetzer anzusehen, daß er sich als Vermittler dieses allgemeinen geistigen Handels bemüht und den Wechseltausch zu befördern sich zum Geschäft macht. Denn was man auch von der Unzulänglichkeit des Übersetzens sagen mag, so ist und bleibt es doch eins der wichtigsten und würdigsten Geschäfte in dem allgemeinen Weltwesen“.

### Ausstellung „Bulgarien in deutscher Sprache“

Aus Anlaß der Tagung des Deutsch-Bulgarischen Kulturausschusses (unter Vorsitz von Generalkonsul Dr. Nöldeke) in Berlin wurde im Hause des Auswärtigen Amtes, Am Karlsbad 8, am 9. Juni eine kleine Buchausstellung eröffnet: „Bulgarien in deutscher Sprache“, die vom Deutsch-Ausländischen Buchtausch zusammengestellt war. Die Ausstellung gibt einen geschlossenen Überblick über das ganze wichtige deutsche Schrifttum, das sich mit Bulgarien, dem bulgarischen Volke und den Äußerungen seiner Kultur, seiner Wirtschaft, der Landeskunde und Geschichte befaßt. Die Autoren, die in deutscher Sprache über Bulgarien geschrieben haben, sind einesteils Deutsche und besonders zahlreich Bulgaren. Von den deutschen Autoren stammen grundlegende Erörterungen über die Entstehung und Entwicklung der altbulgarischen Sprache und besonders wichtige Arbeiten zur Geographie des Landes, welche ergänzt werden durch die kartographischen Aufnahmen des Militärlich-geographischen Instituts in Wien, welche das Bild der Aufstellung gliedern. Dazu kommen aus deutscher Feder vor allem zahlreiche Reisebeschreibungen und historische Darstellungen, von denen hervorgehoben sei die große Arbeit des deutschen Generalstabes über den Krieg auf dem Balkan im Weltkrieg 1914 bis 1918, in denen die Leistungen Bulgariens ihre Würdigung finden, die jetzt ihren Lohn erhalten haben.

Für die bulgarischen Schriftsteller war die deutsche Sprache vielfach das Mittel, um ihre nationalen Forderungen Europa zur Kenntnis zu bringen, ebenso wie die meisten Einzelabhandlungen zur bulgarischen Geschichte und namentlich zur bulgarischen Wirtschaft aus bulgarischer Feder stammen. Auch verfassungsgeschichtliches und medizinisches Schrifttum ist gut vertreten. Ebenfalls ist im Schrifttum der Bulgaren in deutscher Sprache die allgemeine Entwicklung des geistigen Lebens des Landes abzulesen. Besonders interessant war es auch, unter dem ausgestellten Schrifttum die Werke des Ministerpräsidenten Professor Dr. Bogdan Filoff zu erblicken, der von seiner Dissertation bis zu dem großen zusammenfassenden Werke über bulgarische Kunst zahlreiche Werke in deutscher Sprache veröffentlicht hat und damit ein wirksamer Propagandist der edelsten Schöpfungen seines Volkes war. Leider war es wegen des Krieges nicht möglich, das älteste Zeugnis bulgarisch-deutscher Zusammenarbeit, die in Leipzig gedruckte Zeitung des bulgarischen Studentenvereins, auszustellen, da die Zeitumstände die Ausstellung dieses wertvollen Kulturdokuments verboten.

Ausgestellt sind etwa 250 Werke von etwa 400, die sich mit dem Thema befassen; z. B. konnten von der großen Gruppe ungedruckter Dissertationen junger Bulgaren in deutscher Sprache nur einige Speci-

mina ausgestellt werden. Hier liegt aber eine Aufgabe, aus diesem Material das Wertvolle hervorzuheben und es durch den Druck allgemein zugänglich zu machen.

Besondere Verdienste um die Ausstellung hat sich außer dem Personal des Deutsch-Ausländischen Buchtauschs Fräulein Dr. habil. Woltner erworben.  
Dr. Jürgens.

### Deutsch-ungarisches Abkommen über den gegenseitigen Schutz von Werken der Literatur u. Kunst

Am 6. November 1940 ist in Berlin von Vertretern des Deutschen Reichs und des Königreichs Ungarn ein Abkommen über den gegenseitigen Schutz von Werken der Literatur und Kunst unterzeichnet worden. Der im Artikel 3 des Abkommens vorgesehene Austausch der Ratifikationsurkunden hat am 5. Mai 1941 in Budapest stattgefunden. Das im Reichsgesetzblatt Tl. II vom 13. Juni 1941 (Nr. 24, S. 225) veröffentlichte Abkommen tritt gemäß seinem Artikel 3 am 6. August 1941 in Kraft.

Artikel 1 bestimmt, daß für die Dauer der Zugehörigkeit der beiden vertragschließenden Teile zur Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst die ihnen angehörigen Urheber von Werken der Literatur, Wissenschaft, Kunst und Photographie auch für solche Werke, die außerhalb des Gebiets des Berner Verbands zum ersten Male veröffentlicht sind, in dem Gebiet des anderen vertragschließenden Teils die gleichen Rechte genießen wie die inländischen Urheber.

Artikel 2 lautet: Die beiden vertragschließenden Teile sind darüber einig, daß in ihrem Verhältnis zueinander in den durch die Berner Übereinkunft geregelten Beziehungen außer dieser selbst nur noch die im Artikel 1 getroffene Vereinbarung Geltung hat und daß die Urheberrechtsabkommen vom 1. Juli 1887 zwischen Österreich einerseits und Ungarn andererseits und vom 30. Dezember 1899 zwischen dem Deutschen Reich einerseits und Österreich sowie Ungarn andererseits außer Kraft getreten sind.

Laut Artikel 3 tritt das Abkommen drei Monate nach Ablauf des Tages, an dem der Austausch der Ratifikationsurkunden stattgefunden hat, in Kraft. Es bleibt in Geltung bis zum Ablauf von sechs Monaten nach Ablauf des Tages, an dem es von einem der vertragschließenden Teile gekündigt wird.

### Schädliches und unerwünschtes Schrifttum (s. zuletzt Nr. 117)

Auf Grund der Anordnung Nr. 70, Absatz 2, der Reichsschrifttumskammer wurde auf die Liste des für Jugendliche und Büchereien ungeeigneten Schrifttums das nachstehende Werk gesetzt:

Salgari, E.: *Wüstenräuber*. Roman. Phönix-Verlag Carl Siwinna, Berlin.

### Verkehrsnachrichten

#### Ferngesprächsgebühren

Für Ferngespräche zwischen dem Protektorat Böhmen und Mähren und den übrigen Teilen des Reichs, ferner zwischen dem Generalgouvernement und den übrigen Teilen des Reichs werden vom 1. Juli an die innerdeutschen Ferngesprächsgebühren erhoben, die gleichzeitig auch im Gesprächsdienst zwischen dem Protektorat und dem Generalgouvernement eingeführt werden.

#### Postanweisungs- und Postscheckdienst mit den besetzten Gebieten Kärntens und der Krain

Der Postanweisungs-, der Postscheck- und der Postreisescheckdienst mit den besetzten Gebieten Kärntens und der Krain wird in Reichsmarkwährung nach den innerdeutschen Vorschriften und Gebühren mit sofortiger Wirkung aufgenommen.

### Personalnachrichten

Dem Mitinhaber des Verlages Velhagen & Klasing, Herrn Dr. August Klasing in Bielefeld, der am 15. Juni seinen sechzigsten Geburtstag beging, hat der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Bernhard Rust, telegraphisch herzliche Glückwünsche übermittelt.

Am 11. Juni starb Herr Max Agte, Prokurist der Firmen Ferdinand Hirt in Breslau und Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig, denen er vierzig Jahre lang angehört und wertvolle Dienste geleistet hat.

Am 14. Juni starb im fünfzigsten Lebensjahre Herr Bartholomäus Jppisch, langjähriger Mitarbeiter des Verlages Kösel-Pustet in München.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13.

\*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

**Verkaufsantr., Kaufgesuche,  
Teilhabergesuche u. Anträge**

**Kaufgesuche**

Entwicklungsfähige

**Sortiments-Buchhandlung  
in Tirol oder im Allgäu**

von kapitalkräftigem Interessenten zu kaufen gesucht. Ort mit Fremdenverkehr wird vorgezogen.

Angebote erbeten an

**Koehler & Volckmar, Leipzig  
Abt. Geschäftsvermittlung**

Leipzig, den 20. Juni 1941

**Stellenangebote**

**Süddeutschland**

Gewandte, lebenswürdige

**MITARBEITERIN**

auch Anfangsgehilfin, suche ich für mein sehr lebhaftes Sortiment für sofort oder später in Dauerstellung. Sehr angenehmes, selbständiges Arbeiten. Bewerbungen erbittet

**Paul Egger, vorm. Leiter,  
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlg., Passau (Donau)**

In etwa 3—5 Jahren steht einem würdigen Mitarbeiter(in), je nach guter Einarbeitung,

**selbständige Geschäftsführung —  
Pacht oder Kaufübernahme**

meines Sortiments mit Papierwaren leicht günstig zu. Bin verw., habe keinen Nachf., möchte mich daher zurückziehen. Uteingef., 4 Angestellte. Umsatz 150000 RM. Rege Militärstadt in Schleswig-Holstein. Jüngerer Kraft stehen noch gute Ausbaumöglichkeiten zu und ich diese sogar sehr gern sehen möchte. Angebote unter Nr. 978 durch den Verlag des Bbl.

**Junge Gehilfin**

zum Herbst oder früher in angenehme Dauerstellung gesucht.

**Central-Buchhandlung Friedrich Heinicke  
Magdeburg, Breiter Weg 135**

**Der Osten ruft!**

Für mein umfangreiches Sortiment suche ich mehrere

**Gehilfen (innen)**

möglichst zum sofortigen Antritt. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Lichtbild sind zu richten an die

**Bücherstube Bruno Hinz  
Posen, Berliner Straße 10**

Reisekosten werden erstattet.

**Nach Karlsruhe (Baden)**

suchen wir für unser Sortiment eine

**Gehilfin**

auch jüngere Kraft erwünscht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnisabschriften erbeten.

**Führer-Verlag G. m. b. H., Abt. Buchhdlg.  
Karlsruhe, Lammstraße 1b (Ecke Zirkel)**

Wir suchen für unser sehr lebhaftes und vielseitiges Sortiment zum 1. Oktober, evtl. früher, unter Umständen auch noch zum 1. Juli

**ein od. zwei Gehilfen(innen)**

gleichviel welchen Berufsalters zum Bedienen des Publikums. Reisekosten werden vergütet. Angeboten bitten wir Angabe des Wehrverhältnisses und des letztbezogenen Gehaltes beizufügen.

**Breslau**

**J. Max & Comp.**

**LEIPZIG**

**Tüchtige Buchhändlerin**

für Bestellwesen und weitere interessante Aufgaben von Reise- und Versandbuchhandlg. gesucht. Bei Bewährung Aufstiegsmöglichkeit. Nur tüchtige, arbeitsfreudige und strebsame Bewerber wollen handschriftlichen Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. einsenden unter L. B. 6296 durch Midag, Mitteldeutsche Anz.-Ges., Leipzig C 1.

Zum möglichst baldigen Antritt suche ich für  
mein lebhaftes Sortiment

### **tüchtigen Mitarbeiter (Mitarbeiterin)**

mit guten Literaturkenntnissen und gewandten  
Umgangsformen.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Bild erbeten.

**J. D. Küster Nachf., Bielefeld**

Für meine Buch- und Papierhandlung suche ich sofort oder später

### **junge Buchhändlerin**

möglichst mit Kenntnissen des Papierhandels. Es kommt auch  
Halbtags-Beschäftigung für junge Frau aus Berlin in Frage.

**Theodor Arnold Nachf. (Wilh. Sander)**

Buch- u. Papierhandlung, **Bln.-Pankow, Breite Straße 26a**

### **Stellengesuche**

## **Jungbuchhändler**

Sortimenter, mit Gehilfenprüfung und  
Reichsschulbesuch, sucht Stellung im Verlag.  
Süddeutschland, Ostmark bevorzugt.

Angebote unter Nr. 1000 durch den Verlag des Bbl.

### **Theater- und Film- Verlagsfachmann,**

in Herstellung, Propaganda u. kaufmännischer Leitung  
betriebsführend und verantwortlich tätig, möchte sich  
gelegentlich verändern. Gefl. Zuschriften unter Nr. 994  
durch den Verlag des Börsenblattes erbeten.

## **München oder Stuttgart**

Verlags-Gehilfin, mehrjährige Praxis,  
sucht neuen Wirkungskreis.

Zuschriften erbeten unter Nr. 993 durch den Verlag des  
Börsenblattes

## **Achtung! Laienspielverlage!**

Dramatiker, Mitte 30 er, sucht nach langjähriger  
Verlagstätigkeit u. prakt. Erfahrung als Leiter von  
Laienspiel-Gruppen dauernde Mitarbeit als Berater,  
Manuskript-Bearbeiter, Korrespondent und Propa-  
gandist in Laienspielverlag.

Angebote erbeten unter Nr. 999 d. d. Verlag des Börsenbl.

### **Jungbuchhändler**

sucht Stellung im Ver-  
lag oder Sortiment.

Auch im besetzten  
Gebiete. Angebote  
unter Nr. 1001 durch  
den Verlag des Bbl.

### **Stellungs- wechsel**

Buchdrucker, 23 Jahre, sucht  
baldmöglichst Anfangstel-  
lung in einem Berliner Ver-  
lag in der Herstellung.  
Besitze Kenntnisse in der Satz-  
und Druckherstellung.

Angebote postlagernd erbeten  
unter H. Z. 3, Berlin NO 92.

### **Vermischte Anzeigen**

## **Bekannter Leipziger Verlag**

(finanziell in Ordnung, keine Sanierung)  
mit vorbereiteten großen Druck- und Ver-  
lagsobjekten sucht Anlehnung an einen  
Verlag oder Druckerei zwecks Arbeits-,  
Büro- oder Interessengemeinschaft.

Angebote erbeten unter Nr. 998 d. d. Verlag d. Bbl.

## **Junge Dame gesucht**

zur Wahrnehmung der Berliner Inter-  
essen eines auswärtigen Verlagshauses.

Angeb. mit Bild unter Nr. 997 d. d. Verlag d. Bbl.

### **Ich lese Korrektur! in freier Mitarbeit**

Langjähr. Praxis als Verlagsober-  
korrektor.  
M. F. postlag. Berlin-Mariendorf.

### **Druckfertige Korrekturen**

von Börsenblatt-Anzeigen sind, um  
schnelles Erscheinen zu ermöglichen,  
stets zu senden an die  
**Schriftleitung des Börsenblattes**